

Wirtschaft-Geld-Arbeit

Deutschland war vor dem ersten Weltkrieg das wohlhabendste Land der Welt – man sieht es heute noch am Aussehen seiner Städte, Dörfer, Industrien, Verkehrssystemen. Das war hauptsächlich begründet durch das hervorragende Bildungs- und Wirtschaftssystem im deutschen Kulturkreis, in dem die qualifizierte Arbeit des Menschen ein hohes Ansehen hat im Gegensatz zur Auffassung in anderen Kulturkreisen, in denen Arbeit gering geschätzt wird, z.B. in anglo-amerikanischer Weltsicht. Der Sinn der Arbeit ist, daß durch sie die Bedürfnisse zum Lebensunterhalt von Menschen und Menschengruppen befriedigt werden.

Das Verhältnis der Deutschen zur Arbeit kann durch den Satz beschrieben werden: Die Grundlage jedes Wirtschaftssystems ist die Arbeit. Für die Anglo- Amerikaner hingegen gilt: Die Grundlage der Wirtschaft ist das Geld. Welcher Grundsatz der richtige ist, mögen zwei einfache Beispiele zeigen.

Das anglo-amerikanische Beispiel: auf einer Insel leben zehn Unternehmer (mit ihren Angestellten) und ein Geldbesitzer, der das Geld als Mittel zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs und Handels erfunden hat. Dieser leiht zu Anfang des Jahres jedem Unternehmer 10.000 Dollar zu 5% Zinsen pro Jahr. Die Gesamtgeldmenge auf der Insel beträgt demnach 100.000 Dollar. Die Unternehmer wirtschaften mit dem Geld, produzieren, kaufen und verkaufen ihre Waren mit unterschiedlichem Erfolg. Am Ende des Jahres müssen sie dem privaten Geldverleiher das geliehene Geld zurückzahlen, zusätzlich 5.000 Dollar an Zinsen für alle, also 500 Dollar für jeden Einzelnen. Diese 5.000 Dollar sind allerdings nicht in dem beschriebenen Geldsystem vorhanden. Die Erfolgreichen können ihre Schulden und die Zinsen bezahlen, da sie mehr als 100.000 Dollar verdient haben auf Kosten der weniger Erfolgreichen. Diese haben nicht mehr genügend Dollars und müssen Konkurs anmelden mit nachfolgender Pfändung ihres vorhandenen Vermögens (Immobilien, Rohstoffe, Industriebetriebe...). Wegen der Zinsen wird also immer wenigstens einer der zehn Unternehmer zahlungsunfähig werden. Der Einzige, der immer Geld verdient, ist der Geldverleiher (Bank, Investor...). Die Unternehmer müssen sich jedes Jahr neu verschulden und kommen nicht aus dem Schuldnerstatus heraus. Die Absicht des Geldgebers ist unverkennbar, den Schuldner durch immer weitere Schulden in Schuldhafte zu nehmen oder pleite gehen zu lassen mit Pfändung seiner Vermögenswerte, wie man das in den vergangenen Jahrzehnten in afrikanischen Ländern durchgeführt hat - neuerdings auch in Europa. England und Frankreich haben ihren Kolonien Kredite gegeben, die meist von den Eliten und Häuptlingen für ihre Paläste sowie Spekulationen und Geldanlagen im Ausland verwendet wurden, nicht zum Aufbau der Infrastruktur und des Bildungssystems. Die Kolonien mußten sich immer weiter verschulden und als Sicherheit ihre Rohstoffvorkommen den Geldgebern übereignen.

Im deutschen System läuft das anders. Die zehn Unternehmer beginnen Anfang des Jahres mit der Arbeit und bekommen dafür Geld im Wert dieser Arbeit, das vom Staat zur Verfügung gestellt wird. Wer gute Arbeit leistet, bekommt mehr Geld als

derjenige, der schlechte oder weniger Arbeit leistet. Der Geldumlauf im Staate steigt mit dem Wert der geleisteten Arbeit. Wer nichts leistet – weder körperlich noch geistig – geht leer aus. Gute Arbeit bringt mehr Geld, mit der die Firma erweitert sowie Zinsen und Steuern bezahlt werden. Durch Arbeit kann also weiteres Geld geschaffen werden, das der Rechtsstaat auf Grund dieser Arbeit zur Verfügung stellt. Dieses Geld wird also nicht beliebig aus dem Nichts geschaffen, wie es im anglo-amerikanischen Wirtschaftssystem üblich ist, sondern nur auf Grund von real geschaffenen Produkten und Werten. Geld ist ein Maß für die Arbeit. Im anglo-amerikanischen Geldsystem ist das Geld ein Wert an sich, der durch Banken kontrolliert wird über Zinsen, Inflationen und andere Manipulationen. Geld, das keinen Bezug zur geleisteten Arbeit (und daraus entstandenem Vermögen) hat, ist nichts wert und kann beliebig gedruckt werden unter Beachtung des Copyrights (Urheberrecht, Verwertungsrecht). Das Copyright-Symbol © ist auf jedem Euro-Schein angebracht (neben den Zentralbankbezeichnungen).

Das ursprüngliche deutsche Wirtschaftssystem kam ohne Inflation aus und ohne unendliche Geldmengen, die aus dem Nichts geschaffen sind und dazu dienen, die Völker zu verschulden und in ewiger Schuldhafte zu halten, um eine neue Weltordnung zu etablieren, die vom anglo-amerikanischen Geldsystem geschaffen und erhalten wird.

Das deutsche Wirtschaftssystem nützt der Gemeinschaft, indem das verdiente Geld zum großen Teil in der Firma bleibt, an die Mitarbeiter verteilt wird und so deren Wohlstand erhöht. Es landet nicht in den Taschen von kriminellen Plutokraten.

Um zu verhindern, daß die deutsche Auffassung von wirtschaftlichem Handeln von anderen Staaten übernommen werde, mußte der erste Weltkrieg zur Kriminalisierung Deutschlands auf Veranlassung der Londoner City stattfinden mit seinen verhängnisvollen Auswirkungen auf das ganze 20. Jahrhundert.

Das Interesse Rußlands ist der zügige Aufbau seiner Industrie und eines leistungsfähigen Mittelstandes. Das geht nicht mit dem anglo-amerikanischen Geldsystem. Die Zusammenarbeit Deutschlands mit Rußland kann für beide Staaten von Vorteil sein und Deutschland von seinen Besatzern befreien.

Sigurd Schulien